

## innogy-Klimaschutzpreis in Reken verliehen

Nachdem in 2017 gleich drei Rekeener Schulen ins Rampenlicht rückten, gibt es in diesem Jahr zwei Gewinner des innogy-Klimaschutzpreises zu vermelden. Die Groß Rekeener Michaelschule und die Maria Veener Brückenschule wurden von der Jury gleichermaßen mit dekorativen Urkunden und lukrativen Prämien in Gesamthöhe von 1.000 Euro ausgezeichnet. Monika Schürmann, Kommunalmanagerin der innogy SA, überreichte die Preise im Rahmen einer Feierstunde in Anwesenheit von Bürgermeister Manuel Deitert, der von beiden Projekten rund um den Umwelt- und Klimaschutz angetan ist: „Sowohl die ‚Plastikdeckel-Kunstwerke‘ der Michaelschule als auch die Aktion ‚umweltfreundliche Fahrzeuge‘ der Brückenschule sind sehr überzeugend und haben die Auszeichnung verdient.“

Die Schüler der Brückenschule Maria Veen setzten sich für umweltfreundliche Fahrzeuge im Straßenverkehr ein. Seit einiger Zeit benutzen die Klassen 8-10 für den praktischen Teil des Wahlpflichtunterrichts „Technik – Mobilitätserziehung“ keine „Stinkis“ mehr, sondern ausschließlich elektrisch angetriebene Fahrzeuge wie Scooter, Vierräder und Elektroroller. Zur Ladung der Batterien verwenden sie Solarstrom, der auf dem Dach der Schule erzeugt wird. Der Mofakurs der Schule hat mit Hilfe einer Fotogeschichte die Vorteile der Elektromobilität herausgearbeitet. Für diesen Beitrag zum Umweltschutz erhielt die Brückenschule den innogy-Klimaschutzpreis und 600 Euro Preisgeld.

„Umwelt und Kunst“ – zwei Dinge, die miteinander verbunden werden können. Die Michaelschule hat sich seit Jahren das Ziel gesetzt, die Kinder zum umweltbewussten Verhalten zu erziehen. Die Viertklässler beschäftigten sich deshalb mit dem Projekt „Bottle Cap Art“. Die Kinder sammelten Plastikdeckel von Flaschen, um diesen Müll anschließend für Kunstwerke zu verwenden. Ziele des Projektes sind die Sensibilisierung auch für kleinteiligen Müll und die Schärfung des Umweltbewusstseins. Die Kunstwerke der Kinder wurden in der Aula ausgestellt, um die Betrachter zum Nachdenken zu bewegen. Das Engagement belohnte innogy mit dem Klimaschutzpreis und einem Preisgeld in Höhe von 400 Euro.

„Toll, wie die Schüler ihre Projekte ganzheitlich bearbeiten und dadurch einen neuen Blick für Ihre Umwelt bekommen. In beiden Projekten kommt auch ein hohes Engagement der Lehrer zum Ausdruck. „Ich freue mich, beiden Gruppen den innogy-Klimaschutzpreis überreichen zu dürfen“, sagt Monika Schürmann bei der Preisübergabe. Seit 2006 würdigt der innogy-Klimaschutzpreis regelmäßig zahlreiche gute Ideen und vorbildliche Aktionen aus dem lokalen Umfeld und bringt sie in die Öffentlichkeit. Er regt damit auch zum Nachahmen an und macht Mut, selbst aktiv zu werden. Der Klimaschutzpreis wird in den Städten und Gemeinden jährlich ausgelobt. Das Preisgeld stellt innogy, die Kommune wirbt bei ihren Bürgern für eine Teilnahme an dem Wettbewerb. Welche Projekte gefördert werden, entscheidet eine Jury. Ein wichtiges Kriterium ist zum Beispiel, dass das Projekt dem Allgemeinwohl dient. (hh)



Die innogy-Kommunalmanagerin Monika Schürmann (l.) und Bürgermeister Manuel Deitert (r.) überreichen die Klimaschutzpreise 2018 an die Brückenschul-Rektorin Dr. Britta Demes (2.v.l.) und an die kommissarische Michael-Schulleiterin Elena Nienhaus-Flecke (2.v.r.).